

I. Section für Zoologie.

Erste Sitzung am 24. Januar 1884. Vorsitzender: Oberlehrer Dr. R. Ebert.

Nach Vorlegung eines noch wenig abgenutzten Backenzahnes eines indischen Elephanten durch den Vorsitzenden bespricht Prof. Dr. B. Vetter in längerer Rede die Verwandtschaft der Kruster mit den Insekten.

Der Vorsitzende legt die Arbeit des Dr. Kraepelin, „Ueber die Geruchsorgane der Gliederthiere“, Progr. des Johanneums zu Hamburg, Ostern 1883, vor und erörtert deren Inhalt. Der Verfasser hat darin unternommen, den langen Weg zu skizziren, den die Erforschung der betreffenden Organe bis heute durchlaufen musste, um dann aus der Fülle der widersprechendsten Meinungen, der vielen Beobachtungen und Experimente und mit Hinzugabe seiner eigenen Untersuchungen Dasjenige herauszuschälen, was bis jetzt als Endergebniss der durchaus noch nicht abgeschlossenen Frage anzusehen ist. Der historische Theil hebt an mit den Ansichten der hervorragendsten Forscher in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts und schliesst mit den neuesten Kundgebungen auf diesem Gebiete. Ihm ist als Anhang ein ausführlicher Literaturnachweis beigegeben.

Im kritischen Theile sind die drei Wege, die zu der Beantwortung der Frage nach dem Riechorgane der Arthropoden eingeschlagen worden sind, besonders behandelt, nämlich 1) die zu am wenigsten sicheren Resultaten führenden reinen Analogieschlüsse und das aprioristische Raisonement, 2) die Beobachtung und das Experiment und 3) das Studium des feineren anatomischen Baues der fraglichen Organe. Als Endergebniss und zwar hauptsächlich als Errungenschaft des letzten Weges darf der Verfasser die Antennen als diejenigen Organe hinstellen, die am wahrscheinlichsten die Geruchsperception vermitteln. Denn nach den sorgfältigsten Untersuchungen hat sich herausgestellt, dass in ihnen, besonders in ihrer Spitze, eine Reihe von unzweifelhaften Sinnesorganen zur Ausbildung gelangt ist, die, wenn auch im Einzelnen vielfach verschieden, doch im Grossen und Ganzen alle den Typus eines Haares tragen, in welches die Endausstrahlung einer Ganglienzelle eintritt. Es müssen diese Organe nicht gerade Geruchsorgane sein, für jeden anderen Sinn aber wird ihre Deutung viel schwieriger.